Johannes 14 – Gehen um zu kommen

Inhalt

Johannes 14 – Gehen um zu kommen 1
Einleitung: vom Lehrersein 1
Kontext 2
Jesus geht 3
Gehen bedeutet… (v12 ff.) 7
Wie passiert das Ganze? 10

Einleitung: vom Lehrersein

- Der Frustmoment von vermutlich jedem Lehrer ist: wenn die Schüler einfach gar nichts verstehen/lernen
    - Der ganze Sinn (die Berufung?) vom Lehrersein ist es, jemandem (einem Schüler) etwas beizubringen
    - Und wenn nun der Schüler nichts lernt, stellt sich unweigerlich dem Lehrer die Frage:
        - habe ich mit dieser Investition in diese Person meine Zeit verschwendet?

- 👁 Als ich 6 Jahre alt war, wollten meine Eltern in meine musikalische Entwicklung investieren und haben mir Cellounterricht ermöglicht
    - Meine Lehrerin war eine ungeduldige, strenge, möglicherweise kommunistische? Ungarin

        - Und sie hatte nicht viele Freude mit mir
        - Und ich auch nicht mit ihr
        - Und so haben wir uns gegenseitig 4 Jahre lang das Leben schwer gemacht
    - Im 5. Jahr habe ich dann die Lehrerin gewechselt und dabei hat sich gezeigt, dass ich mindestens einen Teil zum Misserfolg beigetragen hatte
    - Noch klarer wurde das, als ich nach diesen 5 Jahren Cello zum Gitarrenunterricht gewechselt habe und auch da keine besonderen Erfolgsleistungen erzielt habe…

- 👁 In einem Lehrer/Schüler Kontext erwartet man sich einen gewissen Fortschritt
- Aber Lehrer sind nicht nur Personen, die von einer Lehrinstitution angestellt sind, als Teil des Bildungssystems
- Sondern, das Wesen eines Lehrers ist viel größer und in viel mehr Situation sichtbar als nur in einem Schulumfeld:
    - Sichtbar im Gemeindekontext:
        - Leiter (Kinderarbeit, Jugend, KG-Leiter, Prediger, …)
        - oder ohne offizielle Rolle: einfach Lebensbegleiter,
        - Personen, die einfach am Leben Anteil haben und ein Stück weit begleiten und investieren
        - Menschen, die eine formierende Funktion im Leben anderer Menschen
    - Und natürlich wir Eltern, die wir in unsere Kinder investieren und sie lebenstauglich machen
        - Ganz besondere Rolle fällt hier unsere Mütter
        - Die wir durch den Muttertag besonders ehren wollen
- Und in jeder dieser Situation – bei allen Investitionen – ist es das Ziel, das etwas wächst, man etwas lernt, das etwas verstanden wird oder man etwas erkennt
    - Manchmal gegenseitig
    - Manchmal nur in eine Richtung – abhängig vom Stand der jeweiligen Personen
    - Aber es soll etwas wachen
- Und in jeder dieser Situationen – bei allen Investitionen – ist es frustrierend, wenn kein Fortschritt erkennbar ist

- Genau das ist Jesus Erfahrung in Johannes 14…

Kontext

- 👁 Es ist Gründonnerstag und somit ist es die letzte Gelegenheit, die Jesus als Lehrer hat, um bei seinen Schülern anzubringen, was ihm wichtig ist…
- Aber: die Situation ist ernüchternd/enttäuschend: was an dem Abend soweit passiert ist…
    - Judas hat die Truppe gerade verlassen, um Jesus‘ Mörder zu ihm zu führen – den Verrat zu vollenden (Joh 13:30)
    - Petrus kapiert nicht, was Jesus mit der Fußwaschung vor hat
        - Sträubt sich zuerst und will dann etwas, das komplett übers Ziel hinausschießt
        - Typisch Petrus – aber nicht wirklich verstanden, worum es Jesus geht
    - Thomas hat keinen Plan wovon Jesus redet v5
    - Philippus verkennt Jesus komplett als der, wer er wirklich ist:
        - nämlich Gott v8
    - Judas (nicht Ischariot) versteht nicht, wie die Menschen Jesus erkennen könnten v22
- 👁 Nach drei Jahren intensiver Investition scheint es so, als ob EINFACH GAR NIX angekommen ist, davon, was Jesus weitergeben wollte…
- Es ist buchstäblich 5 vor 12 und die Jünger sind alles andere als bereit für das was kommt…

- Aber dass das so ist hat einen guten Grund:

    - Obwohl Jesus der beste Lehrer war, der je gelebt und gelehrt hat, sieht er sich dennoch Limitation gegenüber, die menschlich nicht zu überwinden sind
    - Nämlich, anders als in jeder anderen Lehrer/Schüler Situation ist bei Jesus 100% fix, dass es an den Schülern liegt, nicht am Lehrer
        - Kein Lehrer hat je so viel Erkenntnis/Verständnis mitgebracht wie Jesus
        - Niemand ist/war so voller Weisheit und Wahrheit wie Jesus
        - Keiner hat mit unvorstellbaren Taten seine Botschaft unterstrichen
            - Stell Dir vor: Jesus will etwas über geistliche Blindheit (Dunkelheit unserer Herzens?) weitergeben und heilt deshalb schnell einen Blindgeborenen (Joh9)
        - Und das alles in einem intensiven Miteinander: 3 Jahre Leben teilen
    - Wenn man jemandem etwas beibringen will, kann man es einfach nicht besser machen als Jesus!
        - Und dennoch erlebt sogar Jesus Begrenzungen in der Kommunikation, die menschlich nicht überwindbar sind!

- Und somit präsentiert Jesus **seinen Jüngern und uns** Gottes Lösung aussieht, unser menschliches Unverständnis zu überwinden

- Und damit beginnt Jesus seine Rede: Johannes 14:1
    - Du kannst gern Deine Bibel aufschlagen und mitschauen, wo wir uns befinden

Jesus geht

👁 Johannes 14:1-4 (NLB) »Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! [2] Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, dann hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch einen Platz vorzubereiten. [3] Und wenn ich hingehe und euch einen Platz vorbereitet habe, dann will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. [4] Und wo ich hingehe, das wisst ihr, und den Weg wisst ihr auch.«

- Erinnern wir uns kurz:
    - 👁 Für die Jünger ist es ein Abend, wie jeder andere
        - Warum sollten die Jünger die Schrecken der folgenden Tage auch kennen?
    - Nach dem triumphalen Palmsonntag wäre die logische Konsequenz, dass diese Entwicklung jetzt nahtlos weitergeht
        - Dass Jesus jetzt die Herrschaft übernimmt
        - Dass er regiert
            - Endlich die Besatzungsmacht (Römer) besiegt
            - Und Israel zu vergangenem Ruhm und Herrlichkeit wiederherstellt
        - Das ist kein Grund sich zu fürchten, erschrocken zu sein
    - 👁 Aber Jesus sieht weiter: er weiß wie der Weg wirklich verlaufen wird
        - Was die nächsten Tage auf sie alle zukommt
- Und somit ist Jesus‘ Absicht, seine Jünger vorzubereiten und zu trösten vor den bevorstehenden, aufwühlenden Ereignissen von seiner Verhaftung und Kreuzigung
    - Er sagt das nämlich zwei Mal:
        - Erschreckt nicht (vv1+27) und verzagt nicht (v27)

- 👁 Die erste große Überraschung: ich werde gehen!
    - Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen
    - Ich gehe hin, um euch einen Platz vorzubereiten

- 👁 Immer wenn ich das lese/höre kommt mir dieses Bild in den Sinn:

    - Plattenbauten, massive Wohnsiedlungen
    - Und dann der nächste Gedanke: muss ich hier meine Ewigkeit verbringen?? Bitte nicht – das kann doch nicht das Paradies sein…
- Jesus Absicht könnte nicht ferner sein:
    - Die Idee hinter Wohnung ist nicht ein Betonklotz
    - Sondern ein Ort zu verweilen – ein Ruheort, eine Heimat
        - Dort, wo ich richtig ankomme

- Was Jesus sagt ist:
    - 👁 Ich gehe zu meinem Vater in den Himmel
    - Dort werde ich eure zukünftigen Ruheplätze vorbereiten
    - Ich werde eine richtige, ewige Heimat herrichten
- Er sagt: Ich gehe, um **für euch** den Himmel bereit zu machen
- Und dann werde ich wiederkommen, um euch ebenso an diesen Ort zu holen
- Und dann werden wir gemeinsam dort sein

- **Keith Green** war ein bekannter christlicher Musiker aus den 70er und 80er Jahren und er hat einmal gesagt:
    - Wenn ich mich so umsehe und die Schönheit der Schöpfung sehe und in der Bibel lese, dass Gott all das in 6 Tagen erschaffen hat
    - Und er seit 2000 Jahren eine Heimat für uns vorbereitet
    - Dann muss das hier wie ein „Leben im Müllkübel“ sein, im Gegensatz zu dem, was uns da oben erwartet…[1]

- Und das ist die große Hoffnungsbotschaft für uns Menschen:
- vor uns liegt eine herrliche Zukunft
    - ein phantastischer, herrlicher Ort
    - bei Gott
    - mit Gott
    - Seit 2000 Jahren bereitet Jesus das für seine Kinder vor
- das was wir hier haben ist nicht der volle Deal
    - es ist nur ein Schatten
    - eine Ahnung
- und so schön wie es in dieser Welt ist – wir sehen an so vielen Dingen, dass das nicht alles sein kann
- Sondern: vor uns liegt eine vollkommener Ort, den Jesus für uns vorbereitet!

- Und dann kommt der Frustmoment von Lehrer Jesus:
    - Jesus sagt in V4: ihr wisst wo ich hingehe und ihr wisst auch, wie ihr da hin kommt
- Dann kommt die Antwort von Schüler Thomas (repräsentativ für alle Jünger):
    - V5 Nein, wir wissen weder wo Du hin gehst, noch wie wir da hin kommen…
- Und was ist die Antwort von Jesus: Thomas, …
    - 👁 Johannes 14:6 (NLB) ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

[1] You know, I look around at the world and I see all the beauty that God made: I see the forest and the trees and all the things. And it says in the Bible that He made them is six days and I don't know if they're a literal six days or not. Scientists would say, "No", some Theologians would say, "Yes" – It doesn't matter to me. But I know that Jesus Christ has been preparing a home for me and for some of you, for two thousand years and if this world took six days and that home took two thousand years; Hey man, this is like living in a garbage can compared to what's going up there
https://www.metrolyrics.com/i-cant-wait-to-get-to-heaven-lyrics-keith-green.html am 8.5.2021

- Der nächste Dämpfer kommt von Philippus:
    - Ja, Jesus! Gott den Vater wollen wir sehen!
    - Johannes 14:8 (NLB) »Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.«
    - Jesus, bring uns einfach in Kontakt mit Gott – das würde uns vollkommen reichen (v8)
- Und Jesus antwortet: Aber Philippus, …
    - 👁 Johannes 14:9 (NLB) Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen
- Sichtlich frustriert sagt Jesus: So lange bin mit euch zusammen und ihr habt das absolute Kernstück von meinem Wesen nicht verstanden:
    - Freunde: ICH BIN Gott!

- Ich glaube, die allermeisten Menschen nehmen Jesus positiv wahr
    - Umfrage auf der Straße, bei Bekannten/Familie, Arbeitskollegen – wer auch immer in unserem Umfeld ist:
    - Wenn Du fragen würdest: Ist Jesus ein guter Mann oder ein schlechter Mann?
    - Würde Jesus wohl bei den meisten auf die positive Seite kippen
- Und noch viel mehr bei uns Christen; bei uns spielt Jesus definitiv eine wichtige und positive Rolle
    - Aber dennoch bleibt für jeden von uns die Frage:
        - wer ist Jesus?
        - Und zwar wirklich?
        - Wer ist Jesus wirklich für uns?
- Stell Dir vor: die Jünger sind 3 Jahre mit Jesus unterwegs
    - 3 intensive Jahre, in denen sie Jesus lehren hören
        - Der beste Prediger, den es jemals gab
        - Und sie hören, dass dieser Mann Jesus mit Vollmacht lehrt – der weiß wirklich wovon er spricht!
            - Seine Worte bewegen!
    - 3 intensive Jahre, in denen sie unbeschreibliche Wundertaten miterleben:
        - Lahme die gehen
        - Blinde die sehen
        - Tote, die wieder leben!
        - Und vieles, vieles mehr!
    - 3 intensive Jahre, in denen sie unübertreffliche Dinge sehen und hören
    - Und zwischendurch haben sie auch immer wieder helle Momente:
        - Z.B. das Bekenntnis von Petrus:
        - Johannes 6:68-69 (NLB) »Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; [69] und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der **Christus** bist, der **Sohn des lebendigen Gottes**.«
    - Und nun stehen sie da – am letzten Abend
    - Und sehen in Jesus einen Menschen – nicht Gott
- Und was denkst Du nun: wie schneiden wir ab? Du und ich?
- Haben wir erkannt, wer Jesus ist?
- Ich kann nur für mich selbst reden:
    - Aber ich bin immer wieder bestürzt darüber, wie wenig ich verstanden habe
    - Und wie gering und unvollkommen meine Sicht von Jesus ist
        - Das wird mir oft dann bewusst, wenn ich mich mit Gottes Wort auseinandersetze
        - Wenn ich mich mit seinen Kindern – meine Glaubensgeschwistern (euch) austausche
- Lasst uns vorsichtig sein, die Jünger als unverständig/dumm abzustempeln

- Und zu meinen, dass wir die Erkenntnis gewonnen haben, nur weil wir einen korrekten Satz, ein korrektes Glaubensbekenntnis formulieren können!
- Die Jünger sind definitiv unverständig – sagt ja Jesus selbst
    - Aber statt zu urteilen: lasst uns alles daran setzen, selbst eine bessere Erkenntnis von Jesus zu gewinnen!

- Ich glaube, Jesus ist nicht unbedingt frustriert, weil die Jünger ihm nicht die Ehre geben, die er verdient
    - Dass sie ihm nur den menschlichen Status zuschreiben, statt den göttlichen
- Sondern, was ihn frustrier ist: dass sie Gott vor sich haben – und ihn nicht erkennen
- Und das wird deutlich, in dem was Jesus zu Thomas sagt:
    - Johannes 14:6 (NLB) ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.
- Jesus ist nicht ein Mittel zum Zweck:
    - Ein Weg, um irgendwohin zu kommen
- Jesus ist nicht ein Mittel zum Zweck:
    - Eine intellektuelle Wahrheit/Wissen damit wir schlauer werden, mehr Informationen kenne
- Jesus ist nicht ein Mittel zum Zweck:
    - Eine bessere Methode, das Leben auszukosten

- Mit Jesus begegnen wir Menschen dem absoluten Mittelpunkt des Lebens
    - Gott selbst – der, um den sich alles dreht
    - Und die Jünger erkennen nicht, wen sie vor sich haben
    - Und deshalb noch einmal für uns:
        - wer ist Jesus für uns wirklich?

- Alles, was Jesus hier offen legt (Weg, Wahrheit, Leben) steht in absoluter Abhängigkeit von ihm als Person
    - Weil er Gott ist
- Was Jesus anbietet: eine lebendige Beziehung mit dem lebendigen Gott
    - Ich bin der Weg – wenn Du nichts mit mir zu tun hast, dann bist Du nicht auf dem richtigen Weg
    - Ich bin die Wahrheit – wenn Du nichts mit mir zu tun hast, dann lebst Du abseits von der Wahrheit
    - Ich bin das Leben – wenn Du nichts mit mir zu tun hast, dann bist Du abgeschnitten vom Leben
    - Es gibt nur einen Weg zu Gott zu kommen – und der bin ich:
        - niemand kommt zum Vater außer durch mich (v6)

- 👁 Jesus geht von den Jüngern, um den ewigen Ruheort bei Gott vorzubereiten
- Und er selbst ist der einzige Weg, an diesen Ruheort zu gelangen
- Und das ist eine Hoffnung und Zuversicht, auf die wir hier und heute immer noch warten, eine Hoffnung und Zuversicht nach der wir uns immer noch sehnen und ausstrecken
    - Und diese zukünftige Hoffnung setzt alle momentanen Schwierigkeiten, Herausforderungen und sogar Freuden in diese ewige Perspektive
- Es hat an Gültigkeit nichts verloren
    - Ein phantastischer Ort!
    - Seit 2000 Jahre baut Jesus (bisher) an diesem neuen Ort im Vergleich zu diesen lächerlichen 6 Tage wo er an dieser Welt dran war

- Aber bis es soweit ist, wird noch viel passieren:

- Und so redet Jesus weiter…

Gehen bedeutet… (v12 ff.)

👁 Johannes 14:12-14 (NLB) [12] Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. [13] Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn. [14] Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, dann werde ich es tun.«

- 👁 Jesus sagt, wenn ich gehe, werdet ihr größere Werke tun:
  - Die erste Frage, die sich stellt: **Was** sind denn das für größere Werke?
  - Redet Jesus von beeindruckenderen Wundern, als die, die er vollbracht hat?
  - Ich glaube nicht, weil:
    - Wie soll man übertrumpfen, was Jesus getan hat
    - Was gibt es größeres, als tote Menschen wieder lebendig machen?
  - Und außerdem war es ja nicht Jesus vorrangiges Ziel, Wunder zu wirken
    - Sondern Gott sichtbar zu machen
    - Und die verlorenen Schafe für sein zukünftiges Reich (den zukünftigen Ort/Heimat) zu sammeln
    - Johannes 10:10 (SCL) ich bin **gekommen**, damit [die Menschen] das Leben haben und es im Überfluss haben.
  - Die Wundertaten sind in sich selbst relativ nutzlos im Vergleich zum erwünschten Ziel, nämlich ewiges Leben zu bringen
  - Deshalb glaube ich nicht, dass Jesus die Wundertaten im Sinn hat, wenn er von größeren Werken spricht…

- Was sind dann aber größere Werke?

- Jesus redet ja nicht zu Einzelpersonen, sondern er redet zu den Jüngern, im Kollektiv
  - Und in weiterer Folge zum Kollektiv der Gläubigen -> der Gemeinde
    - Jesus redet zu uns, allen miteinander
  - Er redet nicht davon, dass einzelne Personen größere Werke tun werden,
  - sondern er redet zu und von der ganzem Mannschaft, die miteinander größere Werke vollbringen wird

- die größeren Werke sind, mit Gottes Hilfe ewiges Leben zu spenden
  - Das hat mindestens 2 Dimensionen:
    - Tiefe & Weite

- Bei den Begegnungen, die Jesus mit den Menschen hat gibt es immer wieder helle Momente
  - Geistliche Erkenntnis
    - Johannes Formulierung: sie glauben
  - Aber wir wissen nicht so recht was sie glauben
  - Und die Gemeinschaft beim letzten Abendmahl (Joh14) legt ziemlich unverblümt offen, dass sogar Jesus‘ engste Nachfolger nicht wirklich verstanden haben um was es geht
- Und wie wir bereits vorhin gesehen haben:
  - Jesus kommt an seine Grenzen
  - Nicht weil er ein schlechter Lehrer ist, sondern weil seine Jünger und in Wirklichkeit alle Menschen(inklusive uns) von Haus aus ziemlich unverständig sind
    - Was geistliche Dinge/Wahrheiten anbelangt
    - Wir sind wie geistlich blind geboren
- 👁 Und nun sagt Jesus: ich werde gehen, aber die Gottheit kommt und wird in euch wohnen:

    - Jesus redet in dem Abschnitt nämlich vom Vater, vom Heiligen Geist und von ihm selbst und sagt:
        - Johannes 14:23 (NLB) wir werden zu [jedem] kommen [der mich liebt] und Wohnung bei ihm machen.
- Wohnung ist exakt das gleiche Wort wie in v2
- Das bedeutet:
    - Jesus geht und richtet einen ewigen, zukünftigen Ruheort für uns her
        - Den Himmel, das Paradies
    - GLEICHZEITIG aber wird Gott selbst in uns dieser Ruheort sein
        - Gott zieht bei uns ein – jetzt schon!
- Das klingt unglaublich schräg, ich weiß
- Aber es ist einfach nur fantastisch:
    - Nicht „einfach nur“ wird Jesus einen zukünftigen Ort herrichten,
    - sondern diesen Ruheort schafft er bereits jetzt in uns
- und die konkrete Auswirkung davon ist, dass Gott uns Gläubigen von INNEN heraus ein Verständnis und eine Einsicht geben wird,
- die der Mensch Jesus von AUßEN nicht geben konnte
    - Jesus selbst
        - Obwohl so ein unübertrefflicher Prediger
        - steht an, im äußerlichen „Bereden“ von Menschen
    - Und Gott löst dieses Problem, in dem er sich in uns niederlässt (=wohnt)
        - Und in weiterer Folge (wie’s in v26 heißt) uns erinnert und Verständnis schenkt von dem was Gott will (v26)

- Das ist es, was in erster Linie bei uns selbst passieren muss/musste
    - und nun in weiterer Folge bei anderen Menschen passieren kann und soll
- Aber es ist etwas, das erst passiert, nachdem Jesus gegangen war und der Heilige Geist gekommen ist

- Was hat das jetzt aber mit unseren Werken zu tun?
    - Wir dürfen Teilhaber/Mitarbeiter sein, an diesem atemberaubenden Reich-Gottes Prozess
- Und wie? Hier spielt das Gebet mit hinein:
    - wir dürfen bitten und Gott vollbringt dieses Wunder…
    - wir können die Herzen nicht verändern
    - aber Gott – und wir dürfen Anteil haben an diesem Werk

- Was ist das größere Werk?
- Eine größere **Tiefe**, als das, was Jesus vollbringen konnte:
    - Gott schafft ein richtiges, tiefgreifendes Verständnis von ihm selbst und seinem Heil durch seine Präsenz in uns

Aber auch in der **Weite** sind „unsere“ Werke größer als die von Jesus:

- 👁 Der Wirkungskreis von Jesus wird durch den Wirkungskreis der Gemeinde um ein Vielfaches übertroffen
    - Initialzündung in den Anfangstagen der Gemeinde (Apg):
        - 3000 auf den Tatsch
        - Täglich/ständig kommen mehr dazu…
    - Und das hat nicht aufgehört nach den ersten Tagen, sondern hat sich unaufhaltsam fortgesetzt über die letzten 2000 Jahre.

- Das sind die größeren Werke, die passieren:

- Eine **tiefere** und **weitere** Ausbreitung von Gottes Reich, wie Jesus das bewirken konnte
- Und obwohl Gott selbst die treibende Kraft bleibt
- Dürfen wir Anteil an diesen Werken haben
    - Und in seiner Abhängigkeit größere Werke tun
- Mit dem Ziel, dass viele, viele Menschen in den von Jesus vorbereiteten Ruheort eingehen…
- Und Gott selbst bei ihnen einzieht

- Vielleicht enttäuscht Dich diese Erklärung
    - Vielleicht hättest Du Dir etwas Spektakuläreres gewünscht…
    - Vielleicht eine Anleitung, wie wir Lahme gehend machen könnten oder so…
- Und wenn die Reaktion „Enttäuschung" ist, dann muss ich Dich einfach rügen
    - Und ich muss auch mich selbst rügen – weil mir geht es ein Stück weit genauso
    - Aber alles, was eine enttäuschte Reaktion bedeutet ist, dass wir nicht verstanden haben, in welchen Dimensionen Gott handelt
        - Was es für ein Wunder ist, wenn ein Mensch Gott erkennt
            - Von geistlicher Blindheit zu Sehend wechselt
        - Was es für Konsequenzen mit sich bringt, dass Menschen in ewiger Gemeinschaft beim lebendigen Gott sind, an seinem vorbereiteten Ruheort
            - Statt ewig getrennt und somit abgeschnitten vom Leben sind
- Und diese Beurteilung von Spektakulär und nicht so Spektakulär zeigt einfach nur unsere menschliche Sichtweise
    - Und unser Unverständnis von geistlichen Dingen
- Und es zeigt, dass Gott noch ganz, ganz viel an unserem Verständnis tun muss
    - Wir brauchen dringend seine Erneuerung
    - Die er aber auch schenken will, wenn wir ihn lassen…

- In direkter Verbindung mit diesen Werken steht das Gebet:
- Jesus geht nicht einfach weg und ward nie wieder gesehen
    - Sondern er hört und handelt
    - Er sagt das 2 mal:
        - Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun (v13)
        - Noch einmal: Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, dann werde ich es tun (v14)

- Ich finde das ein ziemlich waghalsiges Versprechen/Angebot von Jesus, sowas zu sagen:
    - Es klingt wie ein Blankoscheck, so, als ob wir bitte können was wir wollen und wir bekommen es
    - Und ich weiß nicht wie lange Du schon auf dem Glaubensweg bist aber ich bin drauf gekommen: das stimmt so nicht…
        - Ich habe schon oft ernsthaft gebetet – aber Jesus hat nicht erfüllt
- Deshalb will ich 2 Dinge herausstreichen:
    - Jesus fordert uns definitiv heraus, groß zu denken und in dem Sinn groß zu bitten
    - Er, der Allmächtige hat keine Limitationen und wir ehren ihn, wenn wir mit großen Wünschen zu ihm kommen
        - Das ist so wie wenn meine Kinder zu mir sagen:
            - Papa, Du bist der Stärkste!
        - Wir wissen nicht ob es stimmt – ich konnte mich noch nicht mit den stärksten der Welt messen
        - Aber es ehrt mich, dass sie so von mir denken…
            - Und ich befürchte, das hat auch ein Ablaufdatum
    - Aber im Unterschied zu mir hat Jesus wirklich keine Einschränkungen – er ist allmächtig!

    - Und somit fordert uns Jesus heraus, groß von ihm zu erbitten
- Zweitens: in Jesu Namen bitten ist nicht eine Zauberformel, die ich an jedes meiner Gebet dranhefte, damit Jesus hört
    - # in Jesu Namen
    - Jesus hört auch so
- In seinem Namen zu bitten beschreibt ein in Jesu Sinn handeln und bitten
    - Jesus Ziel: den Vater zu verherrlichen v14
- Und unsere Bitten und Gebet gehen in die Richtung, dass Gottes Werke dabei zum Auswirken kommen…

- Die Aufforderung von Jesus zu beten und sein Versprechen, zu hören und zu handeln sind der Grund, warum wir als Gemeinde zusammenkommen und miteinander beten
    - Vergangenen Dienstag haben wir das getan
    - Wir waren ein bisschen über 30 Personen
    - Es war ein sehr guter Abend –
        - keine Ahnung was Gott noch weiter mit dem macht, was wir gebetet haben
    - Und ich habe einige von euch vermisst – und das fand ich schade…
        - Und das sage ich nicht, um euch ein schlechtes Gewissen zu machen
        - Sondern weil ich mir, für mich und für uns miteinander wünsche, dass wir Jesus ernst nehmen
        - Und dieser Aufforderung nachkommen um in seinem Namen Gott zu bitten
        - Und da ist der Dienstagsgottesdienst nicht die einzige Gelegenheit
            - Aber es ist der Moment, wo wir als ganze Gemeinde gemeinsam beten wollen
            - Und da gehören mehr als 30 Personen dazu

- Jesus sagt: wenn er geht, passieren größere Dinge wie wenn er bleibt
- Und obwohl er weg geht, hört und handelt er dennoch, wenn wir ihn anrufen (beten)

- Wie passiert es, dass die Gottheit in uns zu wohnen kommt?

Wie passiert das Ganze?

Recht einfach:

- 👁 Johannes 14:23-24 (NLB) Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. [24] Wer mich aber nicht liebt, der hält meine Worte nicht.

- Liebe zu Gott ist der Schlüssel und Liebe hat enorm viele Facetten und Definitionen
- Ein grundlegendes Merkmal ist das:
    - Liebe ist nicht selbstsüchtig
        - Liebe dreht sich nicht um mich selbst
    - Jesus hat das perfekt vorgelebt

- Gott lieben bedeutet von mir weg schauen und stattdessen hin zu ihm:
    - Nicht meine Wünsche, Ideen und Ziele haben das letzte Wort
    - Sondern Gottes Vorgaben
- Und auf sowas kann ich mich eigentlich nur dann einlassen, wenn ich mit Gott jemanden kennengelernt habe, bei dem ich fix weiß,
    - dass er zu mir schauen wird
    - gut für mich sorgt
- Weil wenn Gott jemand ist, dem ich nicht vertrauen kann, dann muss ich ja selbst zu meinem Vorteil schauen

- Und der erste Schritt ist der:
    - Dass ich mich an Gottes Wort festhalte und ihn ernst nehme und tue was er sagt
- Und dann heißt es in v21: Jesus wird sich uns Menschen offenbaren
    - Er zeigt sich uns
    - Und er kann das – weil er ist Gott
- Und in weiterer Folge füllt Gott uns immer mehr mit sich selbst aus
- Und verändert unser Verständnis und unser Wesen von innen heraus
    - Zum Besseren, versteht sich…

- 👁 Jesus geht – um unsere ewige Heimat vorzubereiten
    - Ein Ruheort bei und mit Gott
- Gleichzeitig aber kommt Gott zu uns um in uns zu „ruhen“/wohnen
    - Um JETZT schon in und durch uns seine größeren Werke zu vollbringen

- Der heutige Tag kann der Tag sein, an dem Du das für Dich ganz persönlich relevant und Wirklichkeit wird
    - Indem Du sagst: ja Jesus, ich glaube daran, dass Du der lebendige Gott bist
    - Auf Dich will ich vertrauen
    - Und wenn Du ihm das sagst, dann hört er Dich und handelt
- Und wenn das so ist, dann melde Dich doch bei uns
    - Weil wir wollen uns mit Dir freuen und Dich als Bruder/Schwester Willkommen heißen
    - Und gleichzeitig wollen wir Dir helfen, Jesus nachzufolgen…
        - Weil das ist etwas, das gemeinsam besser geht, als allein!